

Legalisierter Raub

**Der Fiskus
und die Ausplünderung
der Juden in Hessen
1933 – 1945**

Eine Ausstellung des Fritz Bauer Instituts
und des Hessischen Rundfunks
mit Unterstützung der Sparkassen-
Kulturstiftung Hessen-Thüringen
und des Hessischen Ministeriums für
Wissenschaft und Kunst

Unter Schirmherrschaft von
Norbert Blüm, Bundesminister a. D.

**Stadt- und Industriemuseum
Rüsselsheim**

**Dienstag, 27. Januar
bis Sonntag, 19. April 2015**

Kunstforum Mainturm

Flörsheim am Main
**Donnerstag, 29. Januar
bis Sonntag, 12. April 2015**



Fritz Bauer Institut
*Geschichte und
Wirkung des Holocaust*



Kontakt und Anschrift

Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim

Hauptmann-Scheuermann-Weg 4 (in der Festung)
65428 Rüsselsheim

Telefon 06142 83-2950

Telefax 06142 83-2965

E-Mail museum@ruesselsheim.de

www.museum-ruesselsheim.de

Öffnungszeiten

Dienstags bis freitags 9 – 13 Uhr

und von 14 – 17 Uhr

Samstags und sonntags 10 – 17 Uhr

montags geschlossen

Der Eintritt in die Ausstellung

„Legalisierter Raub“ ist frei.

Kunstforum Mainturm Flörsheim

Dr.-Georg-von-Opel-Anlage 2
65439 Flörsheim am Main

Telefon 06145 955-160

Telefax 06145 955-198

E-Mail: kultur@floersheim-main.de

www.floersheim-main.de

Öffnungszeiten

Donnerstags 18 – 22 Uhr

Samstags, sonn- und feiertags 12 – 18 Uhr

und nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

Der Eintritt in die Ausstellung

„Legalisierter Raub“ ist frei.



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Wir haben es nicht gewusst“ war die Ausrede, mit der sich viele Menschen nach dem Krieg aus der Affäre ziehen wollten. Die „Affäre“ war Judenvernichtung: Eine Barbarei, und das mitten unter uns; mitten in Rüsselsheim! Ich habe es gewusst! Ich habe es gewusst, dass die gute Frau Lang abgeholt wurde und niemals mehr wiederkam. Sie wurde umgebracht!

Wieso sind nicht Tausende aufgestanden und haben geschrien: Mord, Mord, Mord?

Die einzige Form, darauf heute eine Antwort zu finden, ist mitzuarbeiten an einer Welt ohne Menschenverachtung und -vernichtung.

Dr. Norbert Blüm
Bundesminister a. D.

Bildrechte: Kindernothilfe e.V.



Sonntag, 25. Januar 2015, 13 Uhr

Ausstellungseröffnung im Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim

Begrüßung

Dennis Grieser, Bürgermeister Rüsselsheim

Michael Antenbrink, Bürgermeister Flörsheim a. M.

Dr. Norbert Blüm, Bundesminister a. D.
und Schirmherr der Ausstellung

Dr. Thomas Wurzel, Geschäftsführer der
Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Dr. Katharina Stengel, Fritz Bauer Institut,
führt ins Thema der Ausstellung ein

Lesung

Helge Heynold liest aus Dokumenten zum Thema.

Musikalische Umrahmung

Roman Kuperschmidt, Klarinette



Sonntag, 25. Januar 2015, 16 Uhr

Ausstellungseröffnung im Kunstforum Mainturm Flörsheim am Main

Begrüßung

Michael Antenbrink, Bürgermeister Flörsheim a. M.

Dennis Grieser, Bürgermeister Rüsselsheim

Dr. Norbert Blüm, Bundesminister a. D.
und Schirmherr der Ausstellung

Lesung

Schülerinnen und Schüler des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums lesen aus Texten und Dokumenten und erläutern ihre Vitrinen, die sie für die Ausstellung zum Schicksal Hermann Altmaiers, Ernst Altmaiers und Paula Gersons (geb. Altmaier) erarbeitet haben.

Musikalische Umrahmung

Roman Kuperschmidt, Klarinette



Samstag, 7. Februar 2015, 12.30 Uhr

Was bleibt? Spuren jüdischen Lebens sichtbar machen

Fotoworkshop

Weitere Termine:

Sonntag, 8. Februar 2015, 10 -16 Uhr und

Samstag, 21. Februar 2015, 14 -17 Uhr

Teilnahmebeitrag 50 Euro

Treffpunkt: Lesesaal des Stadtarchivs,
Hauptmann-Scheuermann-Weg 4 (in der Festung),
65428 Rüsselsheim

Welche Spuren der jüdischen Einwohner finden sich heute noch in der Stadt? Im Fotoworkshop werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einer Einführung durch die Kuratorin der Ausstellung „Legalisierter Raub“, Dr. Katharina Stengel, die Orte jüdischen Lebens in Rüsselsheim aufsuchen. Die spärlichen Spuren einerseits, eine große Leerstelle andererseits, dies wird das anspruchsvolle Thema dieses Workshops mit dem Rüsselsheimer Fotografen Frank Möllenberg sein. Wie machen wir das Unsichtbare sichtbar? Unter sachkundiger Begleitung gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine fotografische Spurensuche.

Gute Kenntnisse im Umgang mit einem Bildbearbeitungsprogramm sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung.

Veranstalter: Stadtarchiv und Stadt- und Industriemuseum
Rüsselsheim / Bildrechte: Frank Möllenberg



Sonntag, 8. Februar 2015, 14 Uhr

Jüdisches Leben in Rüsselsheim

Rundgang

Treffpunkt: Rathaus Haupteingang,
Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim

Teilnahme kostenfrei

1845 entstand im kleinen Landstädtchen Rüsselsheim eine neue Synagoge. Die jüdische Gemeinde existierte schon viel länger. Bereits für das Jahr 1660 sind zwei jüdische Einwohner namentlich erwähnt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Rundgangs begeben sich in der Rüsselsheimer Innenstadt auf die Spuren jüdischen Lebens. In Familiengeschichten und Einzelbiographien wird dabei ein Stück verloren gegangener städtischer Vielfalt sichtbar. Der Rundgang endet in der ehemaligen Synagoge.

Veranstalter: Stiftung Alte Synagoge und
Stolperstein-Initiative Rüsselsheim

Bildrechte: Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim



Sonntag, 8. Februar 2015, 17 Uhr

Hebräische und sefardische Lieder

Konzert

Esther Lorenz, Gesang und Rezitation
Thomas Schmidt, Gitarre

Ort: Katholische Pfarrkirche St. Gallus,
Hauptstraße 28,
65439 Flörsheim am Main

Telefon 06145 955-110

E-Mail stadtbuero-bahnhof@floersheim-main.de

Die Sängerin Esther Lorenz und der Gitarrist Thomas Schmidt präsentieren alte und neue Lieder aus Israel in Iwrit, der Alltagssprache Israels. Darüber hinaus bringen sie Klänge spanisch-jüdischer Kultur sowie Vertonungen alter Bibeltexte zu Gehör. Gedichte und Erläuterungen über Feiertage und Bräuche, Anekdoten und eine Prise jüdischen Humors vervollständigen das Programm.

Veranstalter: Stadt Flörsheim am Main in Kooperation mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Gallus und St. Josef.

Foto: Thomas Schmidt und Esther Lorenz, Bildrechte: Privat



Donnerstag, 12. Februar 2015, 14.30 Uhr

Jüdische Schicksale aus dem Blickwinkel einer jungen Einwanderungsgesellschaft

Führung

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof in Groß-Gerau
(neben dem Freibad), Theodor-Heuss-Straße
64521 Groß-Gerau

Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine
Kopfbedeckung zu tragen.

Teilnahme kostenfrei

Anmeldung bis 5. Februar 2015:
service@kultur123ruesselsheim.de
oder unter Telefon 06142 832630

Teilnehmende der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) von Kultur 123 und der Volkshochschule Rüsselsheim erläutern bei einer Führung über den 1841 gegründeten jüdischen Friedhof für Groß-Gerau und Umgebung zusammen mit Ulf Kluck vom Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau die Familiengeschichten und Schicksale verschiedener dort begrabener Personen.

Veranstalter: Kultur123 Stadt Rüsselsheim, Volkshochschule
und Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis
Groß-Gerau

Bildrechte: Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau



Sonntag, 22. Februar 2015, 13.45 – ca. 18 Uhr

Grabesruhe – Lebensspuren an Orten für die Ewigkeit

Busrundfahrt

Treffpunkt: Bahnhofsplatz vor Eingang
Gewobau-Gebäude, Marktstraße 40
65428 Rüsselsheim

Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine
Kopfbedeckung zu tragen.

Die Teilnahme ist kostenlos,
die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung: Bis 15. Februar 2015
per E-Mail unter: stiftungaltesynagoge@web.de

Jüdische Friedhöfe im Kreis Groß-Gerau weisen eine sehr vielseitige und zum Teil auch lange Tradition auf. Begräbnisstätten außerhalb der bekannten Orte Worms, Mainz oder Frankfurt am Main erzählen ihre eigenen Geschichten vom Leben und Sterben der Menschen. Sie zeugen sowohl von der langen Existenz jüdischer Gemeinden in kleinen Städten als auch von deren Aufstieg und Niedergang. Dabei gleicht kein Friedhof dem anderen. Die Stiftung Alte Synagoge lädt ein zu einer Rundfahrt zu jüdischen Friedhöfen im Kreis Groß-Gerau und in Flörsheim am Main.

Veranstalter: Stiftung Alte Synagoge Rüsselsheim

Foto: Jüdischer Friedhof Flörsheim vor seiner Zerstörung
Bildrechte: Werner Schiele

Dienstag, 24. Februar 2015, 19.30 Uhr

„Der Baron, die Juden und die Nazis – Reise in eine Familiengeschichte“

Lesung mit Jutta Ditfurth

Ort: Kulturscheune, Bahnhofstraße 6,
65439 Flörsheim am Main

Eintritt 8 Euro

Karten: Stadtbüro im Bahnhof
Willy-Brandt-Platz, 65439 Flörsheim am Main
Telefon 06145 955-110

E-Mail stadtbuero-bahnhof@floersheim-main.de

Jutta Ditfurth, Soziologin, Publizistin und politische Aktivistin, führt in ihr Buch „Der Baron, die Juden und die Nazis – Reise in eine Familiengeschichte“ ein. Anhand vieler Quellen beschreibt sie den Antisemitismus und das einschlägige Wirken von vielen mit ihr verwandten Vorfahren bis hin zur Diktatur des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945. Wann und warum, fragt sich Ditfurth, hat sich der Adel dem antisemitischen Lager angeschlossen? Es ist eine kritische Aufarbeitung der eigenen Familiengeschichte.

Veranstalter: Stadt Flörsheim am Main in Kooperation
mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
im Main-Taunus-Kreis e.V.

Foto: Jutta Ditfurth / Bildrechte: Philipp von Ditfurth



Donnerstag, 26. Februar 2015, 19 Uhr

Swing Kids (1993)

Filmvorführung

Ort: Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim,
Hauptmann-Scheuermann-Weg 4 (In der Festung),
65428 Rüsselsheim

Eintritt frei

Der Film spielt im Hamburg des Jahres 1939 und erzählt die Geschichte dreier Jugendlicher, die sich als Angehörige der Swing-Jugend den nationalsozialistischen Jugendorganisationen entziehen, um ganz unpolitisch in angesagten Tanzlokalen ihre Lieblingsmusik zu hören. Doch in einer Zeit, in der das Swing-Tanzen staatlich verboten ist, kann das nicht lange gut gehen. Das amerikanische Filmdrama mit Robert Sean Leonard, Christian Bale und Kenneth Branagh in den Hauptrollen entstand 1993 und wurde an Schauplätzen in Prag gedreht.

Veranstalter: Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim

Bildrechte: Hollywood Pictures



Sonntag, 1. März 2015, 17 Uhr

Geraubte Kunst – Musik in dunkler Zeit

Monica Gutman, Klavier; Stephan Breith, Violoncello

Ort: Stadthalle, Kapellenstraße 1,
65439 Flörsheim am Main

Eintritt VK 14 Euro/AK 16 Euro

Karten im Stadtbüro im Bahnhof
Willy-Brandt-Platz, 65439 Flörsheim am Main
Telefon 06145 955-110

E-Mail stadtbuero-bahnhof@floersheim-main.de

In einem moderierten Konzert stellen die Pianistin Monica Gutman und der Cellist Stephan Breith unbekannte und vergessene Komponisten vor. Das musikalische Programm des Konzerts präsentiert Kompositionen u.a. von Bloch, Kirchner und Keal. Eine Aufführung von Werken Ernest Blochs wäre im Dritten Reich undenkbar gewesen, und Volker David Kirchner konnte mit seiner Familie nur dank einer couragierten Mainzer Familie überleben. Im Musikbetrieb hatten beide ebenso wenig eine Chance wie Erwin Schulhoff, wie Minna Keal oder gar Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Veranstalter: Stadt Flörsheim am Main

Foto: Monica Gutman und Stephan Breith; Bildrechte: Privat



Donnerstag, 5. März 2015, 19.30 Uhr

„Der Jude mit dem Hakenkreuz“

Lesung mit Lorenz S. Beckhardt*
aus seinem neuen Buch

Ort: Stadtbibliothek Rüsselsheim,
Am Treff 5, 65428 Rüsselsheim

Eintritt frei

Die Geschichte einer ungewöhnlichen deutsch-jüdischen Familie – von aufstrebenden Kaufleuten im 19. Jahrhundert über den Großvater Fritz Beckhardt, den glühenden Patrioten und mutigen Piloten im Ersten Weltkrieg, über Verfolgung und Flucht der nachfolgenden Generation im Nationalsozialismus bis zum Wagnis eines Neuanfangs im Land der Täter nach 1945.

*Lorenz S. Beckhardt, geboren 1961, Diplom-Chemiker und Journalist. 1993 - 2005 Autor und Redakteur für das ARD-Morgenmagazin, Auslandsreporter in Europa und im Nahen Osten, seither verantwortlicher Redakteur und Autor der Wissenschaftsmagazine „Quarks und Co“ (WDR) und „nano“ (3sat), recherchierte für den Dokumentarfilm „Der Jude mit dem Hakenkreuz“ (WDR 2007) über seinen Großvater.

Veranstalter: Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“
Sektion Hessen

Bildrechte: Aufbau-Verlag



Freitag, 6. März 2015, 19.30 Uhr

„Swing zu Unzeiten“

Gesprächskonzert mit Wolfgang Lauinger

Moderation: Bettina Leder, Hessischer Rundfunk

Ort: Aula des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums,
Bürgermeister-Lauck-Straße 24
65439 Flörsheim am Main

Eintritt frei

Er war ein sogenannter Halbjude und Swingjunge: zwei Gründe für die Gestapo, Wolfgang Lauinger zu verfolgen. Der heute 96-Jährige erzählt davon und aus seinem Leben mit viel Humor wie von einem großen Abenteuer, denn: „Wenn man jung ist, hat man keine Angst“. Wolfgang Lauinger wurde für kurze Zeit Soldat, dann als so genannter Halbjude entlassen. Er ging zurück nach Frankfurt am Main und fand Freunde: Junge Leute, die wie er selbst mit der Hitlerjugend und ihren Tugenden nichts im Sinn hatten und Swing liebten – zu Unzeiten, denn Swing galt im nationalsozialistischen Deutschland als „Niggermusik“ und entartet.

Veranstalter: Graf-Stauffenberg-Gymnasium,
Flörsheim am Main, in Kooperation mit der Stadt
Flörsheim am Main

Bildrechte: Hessischer Rundfunk



Freitag, 13. März 2015, 19.30 Uhr

„Nicht ganz kosher“

Film von Ruth Olshan

Ort: Ehemalige Landsynagoge Erfelden,
Neugasse 43, 64560 Riedstadt-Erfelden

Eintritt frei

Für alles, was in der jüdischen Küche rein ist, gibt es ein Zertifikat: den Koscher-Stempel. Diese Tradition des Judentums, die Reinheit von Dingen zu prüfen, wendet Ruth Olshan auf ihre Familiengeschichte an. Ihre Vorfahren haben auf der Flucht vor Verfolgung an vielen Orten Europas Spuren hinterlassen und wechselten dabei auch die Religion. Vor dem Hintergrund eines allgemeinen Identitätswirrwarrs befragt Regisseurin Ruth Olshan ihre Mutter, aber auch Rabbiner, Gelehrte und andere jüdische Familien nach der Einhaltung der 613 jüdischen Lebensregeln und der eigenen jüdischen Herkunft. Ruth Olshan wird anwesend sein und für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung stehen. Zu Beginn der Veranstaltung wird Dr. Bettina Leder-Hindemith (hr) die Stiftung ZURÜCKGEBEN und die Regisseurin vorstellen.

Veranstalter: Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau e.V.

Bildrechte: hr/mindjazz pictures



Sonntag, 15. März 2015, 14 – ca. 16 Uhr

Jüdisches Leben in Flörsheim

Rundgang mit Werner Schiele

Treffpunkt: Platz an der St. Gallus-Kirche,
Hauptstraße 28, 65439 Flörsheim am Main
Bei Regen findet die Veranstaltung in der
Kulturscheune, Bahnhofstraße 6,
65439 Flörsheim am Main, statt.

Teilnahme kostenfrei

Nicht nur durch die Pogromnacht 1938 wurden viele Zeugnisse der jüdischen Einwohner Flörsheims ausgelöscht. Heute sind lediglich eine Rückwand der Synagoge und einige Mauerreste von der ehemals größten jüdischen Gemeinde im Main-Taunus-Kreis erhalten.

Werner Schiele, Autor des Buches „Juden in Flörsheim am Main“ erzählt die Geschichten ehemaliger jüdischer Bewohner und bietet Einblicke in die jüdische Vergangenheit des Ortes. Stationen des Rundgangs sind u.a. der ehemalige Wohnsitz der Familie Altmaier.

Veranstalter: Stadt Flörsheim am Main

Bildrechte: Thea Altaras; „Synagogen u. jüdische Rituelle Tauchbäder in Hessen“, Königstein i. Ts., Verlag Langewiesche Nachf., 2007



Donnerstag, 19. März 2015, 19 Uhr

„Erst gefeiert, dann gefeuert, verraten und verkauft“

Ort: Kulturzentrum „Das Rind“,
Mainstraße 11, 65428 Rüsselsheim
Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Der Abend ist den deutschsprachigen jüdischen Künstlern und Kabarettisten gewidmet, deren Karriere 1933 abrupt endete und die fortan um das nackte Überleben kämpfen mussten: Einige haben vorausgeahnt, welches Schicksal ihnen drohte. Viele wollten oder konnten es nicht glauben. Manche sind rechtzeitig emigriert, die übrigen versuchten irgendwie zu überleben und wurden schließlich doch ermordet: Texte und Songs auf Leben und Tod.

Ein literarisch-musikalisches Programm mit Alexander Spemann, Tenor am Staatstheater Mainz und Klaus Brantzen, Sänger und Schauspieler aus Wiesbaden.

Veranstalter: Stiftung Alte Synagoge Rüsselsheim

Bildrechte: privat



Samstag, 21. März 2015, 13 – 16 Uhr

„Zerbrochene Freundschaften“

Schreibwerkstatt für Jugendliche im Alter
von 14 bis 16 Jahren mit Nevfel Cumart

Ort: Stadtbücherei Rüsselsheim,
Am Treff 5, 65428 Rüsselsheim

Teilnahme kostenlos

Informationen und Anmeldung bis 14. März 2015
bei Eva Süßmilch:
e.suessmilch@kultur123ruesselsheim.de

Ein totalitärer Staat, der Barrieren aufbaut, die das eigene kleine Glück nicht unbeeinflusst lassen, Freundschaften, die auseinandergehen – es sind oft die Brüche in den Lebensgeschichten und die alltäglichen Dramen, die Künstler dazu anregen, sich mit der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert zu beschäftigen. Das Thema bietet auch für Jugendliche einen persönlichen Zugang zur Verfolgungsgeschichte während der NS-Diktatur: Autor Nevfel Cumart regt in einer Schreibwerkstatt Jugendliche ab 14 Jahren an, das Thema im eigenen Umfeld zu bearbeiten. Mit individueller Betreuung und vielfältigen Methoden erreicht Cumart beeindruckende Ergebnisse, auch bei lese-schwachen Jugendlichen und in allen Schulformen.

Literaturtipp zur Einstimmung: „Auf immer und ewig“ von Margret Steenfatt, rororo rotfuchs

Veranstalter: Stadt- und Industriemuseum und
Stadtbibliothek Rüsselsheim

Foto: Nevfel Cumart



Montag, 13. April 2015, 19 Uhr

Was hat das mit uns zu tun? Erinnern an Nationalsozialismus und Holocaust

Podiumsgespräch mit Experten und Schülern

Ort: Stadthalle, Kapellenstraße 1
65439 Flörsheim am Main

Eintritt frei

70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sind die meisten Zeitzeugen nicht mehr am Leben. In den Medien gibt es eine unübersehbare Zahl an Dokumentationen zur Geschichte der NS-Zeit, Gedenkstätten finden sich fast in jedem Ort. Die Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschland sind Teil der Erfahrung der gesamten Gesellschaft. Ist das im Jahre 2015 noch nachvollziehbar? Wie kann eine aktive Erinnerungskultur erhalten werden? Was hat der Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus heute mit Erinnerung an die NS-Verbrechen zu tun?

Am Podiumsgespräch mit Dr. Monika Hölscher (Landeszentrale für Politische Bildung), Gottfried Köbeler (Fritz Bauer Institut) und Klaus Müller (Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.) werden auch Schülerinnen und Schüler des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums zu Wort kommen, die im Rahmen einer Projektarbeit zur Familie Altmaier den „Flörsheimer“ Teil der Ausstellung „Legalisierter Raub“ erarbeitet haben.

Veranstalter: Stadt Flörsheim am Main in Kooperation mit dem Graf-Stauffenberg-Gymnasium Flörsheim am Main und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Main-Taunus-Kreis e.V.

Bildrechte: Thinkstock, Ingram Publishing



Donnerstag, 16. April 2015, 19 Uhr

„Verlorene Glaubensschätze“

Vortrag von Dr. Eva Atlan

Ort: Alte Synagoge,
Mainzer Straße 19, 65428 Rüsselsheim

Eintritt frei

Handgeschriebene Thorarollen, -kronen und -schilder, eine ewige Lampe, ein Schofar, ein Trauhimmel, all diese Gegenstände und noch einige mehr wurden in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 aus der Synagoge in Rüsselsheim geraubt und sind seitdem verschollen. Vieles soll am Mainufer von den Nazihorden verbrannt worden sein. Doch wofür standen diese Gegenstände im Leben der jüdischen Gemeinde und wie mögen sie ausgesehen haben?

Die Referentin, Leiterin der Kunstsammlung und der Judaica im Jüdischen Museum Frankfurt, erläutert die Bedeutung der verschollenen Ritualgegenstände und präsentiert ähnliche Objekte aus der Sammlung des Jüdischen Museums Frankfurt.

Veranstalter: Stiftung Alte Synagoge Rüsselsheim

Foto: Tora-Schild

Bildrechte: Jüdisches Museum Frankfurt



Sonntag, 19. April 2015, 19 Uhr

„Ein feiner Kerl – einer von uns“

Szenen, Texte und Lieder zum Gedenken
an Max Tschornicki

Ort: Kulturzentrum „Das Rind“,
Mainstraße 11, 65428 Rüsselsheim

Eintritt 5 Euro

**Karten im Stadt- und Industriemuseum
Rüsselsheim**

Der Held des Stückes ist heute fast vergessen. Und doch war er ein bekannter Mann im Rhein-Main-Gebiet der 20er und 30er Jahre: Max Tschornicki, Anwalt, politischer Kopf, Sozialist und brillanter Redner, aus orthodoxer jüdischer Familie stammend, geboren in Rüsselsheim 1903. Dramatisch und grausam ist seine Verfolgungsgeschichte, die im Mittelpunkt der Inszenierung des Chawwerusch-Theaters steht. Sie begann schon am 8. März 1933, als er ins Konzentrationslager Osthofen verschleppt wurde. Von hier aus gelang ihm eine spektakuläre Flucht. Seine Geschichte inspirierte Anna Seghers vermutlich zu ihrem weltberühmten Roman „Das siebte Kreuz“. Das Theater Chawwerusch hat einen Abend mit Szenen, Texten und Liedern gestaltet, die an den beliebten Arbeiteranwalt erinnern.

Veranstalter: Stiftung Alte Synagoge Rüsselsheim,
Kulturzentrum „Das Rind“, Hessische Landeszentrale für
politische Bildung sowie Stadt- und Industriemuseum
Rüsselsheim

Bildrechte: Gedenkstätte KZ Osthofen

Führungen / Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim

Anmeldungen für Gruppen sind möglich von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr unter Telefon 06142 83-2950. Nach Möglichkeit sollten die Führungen etwa zwei Wochen im Voraus gebucht werden. Führungen für bis zu 30 Personen kosten 42 Euro.

Offene Führungen

bei freiem Eintritt werden zu folgenden Terminen angeboten:
Montags: 2.2. um 15 Uhr / 16.3. um 15 Uhr / 6.4. um 15 Uhr

Führungen in Leichter Sprache

für Menschen mit Unterstützungsbedarf

Sonntags: 8. Februar, 22 März, 12. April, jeweils 15 Uhr

Mittwochs: 25. Februar, 25. März, jeweils 10 Uhr

„Fiskalische Ausplünderung“, „Verwertung“ sind zentrale Begriffe dieser Ausstellung, doch für manchen nur schwer verständlich. Pädagogen und Mitarbeiter der „Werkstätten für Behinderte Rhein-Main e.V.“ in Rüsselsheim bieten deshalb für Menschen mit Unterstützungsbedarf Führungen in (möglichst) „Leichter Sprache“ an. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und das Wissen um das Grauen der Nazizeit sind insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung wichtig und wertvoll: Auch sie gehörten zu den Verfolgten.

Die Ausstellung zeigt, wie in der Nazi-Zeit Menschen in Deutschland behandelt wurden. Das ist lange her. Es ist aber immer noch wichtig. Jeder soll die Ausstellung verstehen. In den Führungen erklären wir Fremd-Wörter. Wir erzählen, was mit Juden passiert ist und wie der Staat sie bestohlen hat. Wir erzählen auch, was damals mit Menschen mit Behinderung passiert ist.

Führungen / Kunstforum Mainturm

Anmeldungen für Gruppen sind möglich von Montag bis Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr unter Telefon 06145 955-160. Nach Möglichkeit sollten die Führungen etwa zwei Wochen im Voraus gebucht werden. Führungen für bis zu 30 Personen kosten 42 Euro.

Offene Führungen

bei freiem Eintritt werden zu folgenden Terminen angeboten:
Samstags: 21.2. um 15 Uhr / 21.3. um 15 Uhr

**Die regionale Präsentation der Ausstellung im
Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim und
im Kunstforum Mainturm, Flörsheim am Main,
wird unterstützt von:**

Amt für Jugend, Soziales und Kultur und
Stadtarchiv der Stadt Flörsheim am Main

Fachbereich Soziales und Kultur
der Stadt Raunheim

Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im
Kreis Groß-Gerau e.V.

„Gegen Vergessen - Für Demokratie“ e.V.,
Sektion Südhessen

Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit im Main-Taunus-Kreis e.V.

Graf-Stauffenberg-Gymnasium,
Flörsheim am Main

Stolperstein-Initiative Rüsselsheim

Katholische Pfarrgemeinde St. Gallus und
St. Josef, Flörsheim am Main

Katholische Hochschulgemeinde Rüsselsheim
Pfarrstelle Gesellschaftliche Verantwortung

Kulturzentrum „Das Rind“, Rüsselsheim

Regionalstelle für Betriebsseelsorge
Rüsselsheim/Bergstraße

Werner Schiele, Flörsheim am Main

Eigenbetrieb Kultur 123, Stadt Rüsselsheim

Sophie-Scholl-Schule, Flörsheim am Main

Stiftung Alte Synagoge Rüsselsheim

Werkstätten für Behinderte (WfB) Rhein-Main e.V.

Volksbildungswerk Kelsterbach

